

men ist und hot mir in warheit gesagt, das der widerzug des heres sol sein durch das lant zu Francken und nicht durch Düringen noch durch kein ander land; hierumb so seyt sorgveltig von desselben widerzugs wegen. Item so los ich uch wissen, das hertzog Friderich von Sachssen<sup>1)</sup> von disem zug und here nicht gewissett hott, noch rot noch dott dorzu geben hott und im wider und leyt ist, und hot sich mit meinem hern von Ertfurt<sup>2)</sup> und mit dem bischoff von Meydpurck und andern mee bischoffen groffen und hern vereint zu weren und zu widerstan wider zu zyhen durch das lant zu Düringen und zu Meissen mit der land schaden. Item die zettel in disem brieff geschlossen ist geschriben uss einem brieff, den ein namhafter usser dem her geschriben hat gar einem erbern mann etc. Item die sag die ist: gett es in wol vor Sost und in des hertzogen land von Cleeff, so wöllen sie zyhen uber Ryn und das land zu Lutzelburck innemen; das ich nit gleüb. Ander me weiss ich nun zumol nit; wer' aber sach, das mir icht me zu wissen würd, das do wider uch wer' und die reichstett, das wolt ich uch kunt dun und alzeit wornnen, wo ich kund, nit me, dann gebirt mir alzit als ewrem untterdenigen cappellan. Datum Erffordie under meinem insigel dominica post Viti anno Domini millesimo quadringentesimo quadragesimo septimo.

Hermannus Brun,  
licenciatus in decretis.

Den erssammen wisen burgermeister und rotte zu Windsheim, seinen besundern gunsttigen liben hern.

Aus Bamb. Arch. Conserv. S. 1 Nr. 1—32. Acta über Rotenburg a. T. wegen des Landfriedens 1348—1447. Gleichzeitige Abschrift, die in Windsheim gemacht und als Einschluß in einem Begleitschreiben nach Rotenburg geschickt wurde.

Vorstehenden Brief über den Zug der Böhmen unter Herzog Wilhelm von Sachsen gegen Soest verdanke ich der Mittheilung des Herrn Professor Weizsäcker in Tübingen.

1) Friedrich II., der Sanftmüthige, von Meissen.

2) ohne Zweifel der dortige Kurmainzische Bischof.